

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0829/2026
Amt/Aktenzeichen 61/68	Datum 07.05.2026	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 19.05.2026

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Mobilität	Kenntnisnahme	02.06.2026	Ö
Ortsbeirat Mainz-Altstadt	Kenntnisnahme	10.06.2026	Ö
Stadtrat	Entscheidung	17.06.2026	Ö

Betreff:

Leistungsfähigkeit Binger Straße/ Modalfilter Große Bleiche

Mainz, 13. Mai 2026

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger
Beigeordnete

Mainz, 19. Mai 2026

gez. Haase

Nino Haase
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Mobilität sowie der Ortsbeirat Altstadt nehmen die dargestellten Maßnahmen zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit des Teilprojekts 1 „Lückenschluss Binger Straße“ zur Kenntnis.

Der Ausschuss für Mobilität empfiehlt und der Stadtrat beschließt, die Umsetzung des Modalfilters im Bereich Große Bleiche/Ernst-Ludwig-Platz zur Herausnahme des Durchgangsverkehrs.

Sachverhalt

Mit den Beschlüssen zum Ausbau des Mainzer Straßenbahnnetzes gemäß Stadtratsauftrag 0943/2020 sowie zum Teilprojekt 1 „Lückenschluss Binger Straße“ wurde die Grundlage für eine leistungsfähige Querverbindung der Straßenbahn zwischen Alicenplatz und Münsterplatz geschaffen. Wesentliches Ziel des Projektes ist die Entlastung des hoch belasteten ÖPNV-Knotenpunkts Hauptbahnhof sowie die Schaffung einer leistungsfähigen und betrieblich stabilen Ost-West-Verbindung im Mainzer Straßenbahnnetz.

Bereits vor der Realisierung des Straßenbahn-Lückenschlusses stellte die Achse Binger Straße eine bedeutende Verbindung des öffentlichen Verkehrs dar und wurde von mehreren Buslinien genutzt. Mit der Umsetzung des Teilprojekts 1 wurde zugleich das Ziel verfolgt, den Straßenraum an die heutigen und zukünftigen Mobilitätsanforderungen anzupassen. Die bisherige Gestaltung der Binger Straße wurde den jetzigen Anforderungen an Aufenthaltsqualität, Barrierefreiheit sowie an die gewachsene Bedeutung des Umweltverbundes nicht mehr gerecht (BV 0314/2022). Vor diesem Hintergrund wurde die Planung der neuen Binger Straße insbesondere darauf ausgerichtet, einen leistungsfähigen und stabilen Straßenbahn- und Busbetrieb zu ermöglichen, die Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr deutlich zu verbessern, barrierefreie Haltestellen zu schaffen sowie gleichzeitig die Erreichbarkeit der Innenstadt und der vorhandenen Parkieranlagen weiterhin sicherzustellen.

Im Zuge der Leistungsfähigkeitsbetrachtungen wurde deutlich, dass die Funktionsfähigkeit der neuen Straßenbahntrasse maßgeblich von der Verkehrsbelastung auf der Achse Große Bleiche abhängig ist. Dementsprechend wurde zugrunde gelegt, dass der Durchgangsverkehr auf der Achse Große Bleiche/Ernst-Ludwig-Platz reduziert und der Straßenabschnitt künftig im Wesentlichen nur noch für die Zufahrten zu den Parkieranlagen befahrbar sein soll. Gleichzeitig war vorgesehen, den Abschnitt insbesondere für den ÖPNV sowie den Radverkehr weiterhin durchgängig nutzbar zu halten.

Unter diesen Rahmenbedingungen konnte im Rahmen der Verkehrsmodellierung eine grundsätzlich ausreichende Leistungsfähigkeit der Verkehrsabläufe sowie der neuen Straßenbahntrasse nachgewiesen werden.

Mit der Fertigstellung des Teilprojekts 1 „Lückenschluss Binger Straße“ und der geplanten Überführung der neuen Straßenbahntrasse in den Regelbetrieb nach den Sommerferien 2026 ist nunmehr auch die Umsetzung der dieser Verkehrsorganisation zugrunde liegenden verkehrslenkenden Maßnahmen erforderlich.

1. Lösung

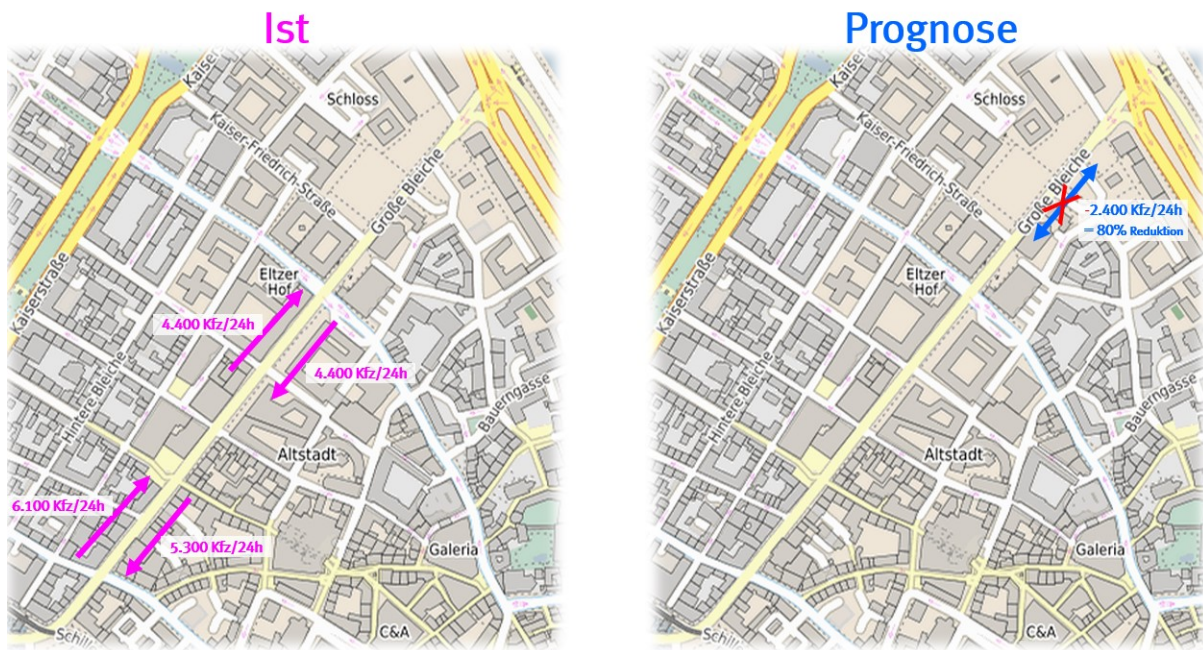
Der Modalfilter im Bereich Große Bleiche / Ernst-Ludwig-Platz dient der Sicherstellung der Leistungsfähigkeit des Teilprojekts 1 „Lückenschluss Binger Straße“ sowie der Stabilisierung der Verkehrsabläufe im unmittelbar angrenzenden Innenstadtbereich. Bereits im Rahmen der bisherigen Beschlussfassungen und Leistungsfähigkeitsuntersuchungen zum Straßenbahnausbau wurde deutlich, dass die Funktionsfähigkeit der neuen Straßenbahntrasse maßgeblich von der Verkehrsbelastung auf der Achse Große Bleiche abhängig ist. Insbesondere Rückstaus im Bereich Münsterplatz, Große Bleiche und Ernst-Ludwig-Platz wirken sich unmittelbar auf die Betriebsqualität und Zuverlässigkeit des Straßenbahnverkehrs aus. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass die neue Straßenbahnverbindung künftig eine zentrale Funktion innerhalb des Mainzer ÖPNV-Netzes übernehmen und den hoch belasteten Hauptbahnhofsvorplatz entlasten soll. Vor diesem Hintergrund ist eine stabile und möglichst störungsarme Betriebsabwicklung von besonderer Bedeutung.

Die bisherigen Untersuchungen zeigen, dass die bestehende Verkehrsbelastung auf der Großen Bleiche in erheblichem Umfang durch Durchgangsverkehre geprägt ist. Gleichzeitig wurde im Rahmen der Leistungsfähigkeitsuntersuchungen zum Lückenschluss der Straßenbahn deutlich, dass die dort künftig verfügbaren Kapazitäten für den motorisierten Individualverkehr gegenüber dem bisherigen Zustand reduziert sind und eine unveränderte Abwicklung der bisherigen Kfz-Verkehrsmengen daher nicht mehr möglich wäre.

Vor diesem Hintergrund stellt der Modalfilter im nördlichen Abschnitt der Großen Bleiche zwischen Peter-Altmeier-Allee und Kaiser-Friedrich-Straße eine notwendige verkehrsorganisatorische Maßnahme zur Sicherstellung leistungsfähiger und stabiler Verkehrsabläufe dar. Ziel ist es insbesondere, nicht notwendige Durchgangsverkehre aus dem Straßenzug Große Bleiche herauszunehmen und dadurch die Leistungsfähigkeit der neuen Straßenbahntrasse sowie die Stabilität der Verkehrsabläufe insgesamt zu sichern.

Die Erreichbarkeit der Innenstadt, der angrenzenden Nutzungen, der Ministerien sowie der bestehenden Parkieranlagen bleibt dabei weiterhin gewährleistet. Der Modalfilter dient dementsprechend nicht der vollständigen Sperrung der Innenstadt für den motorisierten Individualverkehr, sondern einer gezielten Verkehrslenkung zugunsten eines funktionsfähigen Gesamtsystems.

Die bekannten Verkehrsfrequenzen beziehen sich auf den Zeitraum nach Ablauf der Corona-Pandemie bis zur Gegenwart, also auf die Jahre 2023 bis 2025.



Gemäß repräsentativer Verkehrserhebungen in der Großen Bleiche im Abschnitt zwischen Gärtnergasse und Neubrunnenplatz wurden in Fahrtrichtung Rhein ca. 6.100 Kfz/24h sowie in Fahrtrichtung Binger Straße ca. 5.300 Kfz/24h erhoben. Weiter nördlich in Richtung Regierungsviertel betragen die Verkehrsfrequenzen in Höhe des Landesmuseums etwa 4.400 Kfz/24h je Richtung. Die Verkehrsmengen im IST-Zustand in Fahrtrichtung Rhein betragen zwischen Gärtnergasse und Neubrunnenplatz derzeit ca. 6.100 Kfz/24h, vor dem Landesmuseum etwa 4.400 Kfz/24h und davon etwa 3.000 Kfz/24h geradeaus weiterführend nördlich der Bauhofstraße. Insbesondere dieser letztgenannte Verkehrsstrom ist überwiegend dem Durchgangsverkehr zuzuordnen und dürfte sich durch den Modalfilter deutlich reduzieren. Vorliegend wird davon ausgegangen, dass sich dieser Verkehrsstrom künftig um etwa 80 % reduziert, sodass rund 2.400 Kfz/24h die Große Bleiche künftig nicht mehr als Durchgangssachse in Richtung Rhein nutzen werden. Damit redu-

ziert sich die Verkehrsbelastung in Fahrtrichtung Rhein im Bereich des Landesmuseums um etwa 55 %.

Auch in Fahrtrichtung Binger Straße wird infolge des Modalfilters von einer deutlichen Verkehrsreduzierung ausgegangen, da insbesondere Durchgangsverkehre künftig auf andere, leistungsfähigere Hauptverkehrsachsen verlagert werden. Insgesamt wird daher davon ausgegangen, dass der Modalfilter eine erhebliche Reduzierung der Verkehrsbelastung entlang der Großen Bleiche zwischen Gärtnergasse und Bauhofstraße bewirken wird und damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit des Straßenbahn-Lückenschlusses sowie zur Stabilisierung der innerstädtischen Verkehrsabläufe leistet.

Darüber hinaus trägt die Maßnahme zur Entflechtung konflikträchtiger Verkehrsbeziehungen sowie zur Verbesserung der Verkehrssicherheit bei. Insbesondere im Bereich der hoch frequentierten Innenstadtachsen entstehen zusätzliche Potenziale zur Verbesserung der Querbarkeit und Aufenthaltsqualität sowie zur Stärkung des Fuß- und Radverkehrs. Gleichzeitig verbleibt die grundsätzliche Erreichbarkeit der Innenstadt für den Quell- und Zielverkehr erhalten. Die Maßnahme verfolgt insofern einen ausgewogenen Ansatz zwischen der Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Wirtschafts- und Dienstleistungsstandortes Innenstadt, der Erreichbarkeit für unterschiedliche Verkehrsarten sowie den Anforderungen eines leistungsfähigen Umweltverbundes.

Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass die Auswirkungen der Maßnahme nach Inbetriebnahme des Straßenbahn-Lückenschlusses im Regelbetrieb durch die Verwaltung beobachtet und verkehrlich evaluiert werden. Hierzu sollen insbesondere die relevanten Verkehrsströme, die Leistungsfähigkeit der Knotenpunkte sowie die Betriebsstabilität der neuen Straßenbahntrasse betrachtet werden. Ziel ist es, die Funktionsfähigkeit und Leistungsfähigkeit der neuen ÖPNV-Achse dauerhaft sicherzustellen und auf mögliche Entwicklungen im Verkehrsablauf frühzeitig reagieren zu können.

Sofern sich im Rahmen der Evaluation weiterer Handlungsbedarf ergeben sollte, können ergänzende verkehrsorganisatorische Maßnahmen geprüft und bewertet werden, um die Leistungsfähigkeit der Binger Straße sowie der angrenzenden Innenstadtachsen langfristig stabil und robust sicherzustellen.

2. Alternativen

Ein Verzicht auf die zeitnahe Umsetzung des Modalfilters würde die Rahmenbedingungen für den Regelbetrieb der Straßenbahnführung in der Binger Straße wesentlich verändern und die Leistungsfähigkeit der neuen ÖPNV-Achse erheblich beeinträchtigen. Ohne diese verkehrslenkende Maßnahme besteht das Risiko, dass Rückstaus im Bereich Große Bleiche, Münsterplatz und Alicenplatz unmittelbar auf die neue Straßenbahntrasse zurückwirken.

Insbesondere an den sensiblen Knotenpunkten und Haltestellenbereichen würde dies zu Behinderungen bei der Haltestellenbedienung, Einschränkungen der Betriebsstabilität sowie zu Verzögerungen im Straßenbahn- und Busverkehr führen. Aufgrund der engen Taktung des ÖPNV-Systems würden sich solche Verzögerungen nicht auf einzelne Fahrten beschränken, sondern sich systemisch fortpflanzen und verstärken („Kaskadeneffekt“).

Darüber hinaus bestünde die Gefahr, dass die mit dem Straßenbahn-Lückenschluss verfolgten Ziele, insbesondere die Entlastung des Hauptbahnhofes, die Schaffung einer leistungsfähigen Ost-West-Verbindung sowie die Verbesserung der Zuverlässigkeit des ÖPNV, nicht in dem vorgesehenen Umfang erreicht werden können.

Auch die Verkehrssicherheit sowie die Funktionsfähigkeit der übrigen Verkehrsabläufe im Innenstadtbereich würden beeinträchtigt. Ohne eine gezielte Verkehrslenkung verblieben zusätzliche Konfliktpunkte und Rückstaupotenziale im Bereich der hoch belasteten Innenstadtachsen.

Ein Verzicht auf die Maßnahme würde damit nicht nur die Leistungsfähigkeit der neuen Straßenbahntrasse gefährden, sondern insgesamt zu einer geringeren Stabilität und Robustheit der Verkehrsabläufe im gesamten Innenstadtbereich führen.

3. Ausgaben / Finanzierung

Die erforderlichen Kosten für Markierung und Beschilderung werden aus Bordmitteln der Abteilungen Verkehrswesen und Straßenverkehrsbehörde finanziert.

4. Geschlechtsspezifische Auswirkungen

Keine.

5. Auswirkungen auf den Klimaschutz

Die Maßnahme unterstützt die Ziele der Landeshauptstadt Mainz zur Förderung des Umweltverbundes sowie zur Reduzierung verkehrsbedingter Emissionen. Durch die Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des ÖPNV sowie die Aufwertung der Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr wird die Nutzung nachhaltiger Mobilitätsformen gestärkt.

Finanzierung